

# Tien Phong

Sharing the same Lac Hong bloodline: Women with Vietnamese blood and rewritten lives

22/10/2025 06:27 GMT+7

*Ms. Isabelle Muller, a French writer of Vietnamese origin living in Germany, founded the Loan Foundation, bringing works and scholarships to the highlands of Vietnam, helping to change the lives of many poor children.*

**An einem Oktobermorgen erschien Frau Isabelle Muller im Herzen von Hanoi in den Armen armer Schüler aus dem Hochland. Es handelt sich um junge Menschen, die Stipendien aus dem von ihr gegründeten Darlehensfonds erhielten, der nach ihrer vietnamesischen Mutter Dau Thi Cuc (Spitzname Darlehen) benannt ist. Bei diesem vertraulichen Treffen strahlten die jungen Menschen vor Freude und Emotionen, als sie die Stipendien aus dem Darlehensfonds erhielten. Für sie bedeutet diese Unterstützung nicht nur Geld, sondern auch den Glauben, weiterzumachen.**



**Frau Isabelle hat Hunderten von jungen Menschen geholfen, eine bessere Zukunft zu gestalten, darunter auch Dam Thi Huong Giang (vordere Reihe, 2. von links).**

Dam Thi Huong Giang (24 Jahre alt, aus der Gemeinde Bac Quang, dem alten Ha Giang, heute Provinz Tuyen Quang) erinnert sich an die dunkelste Zeit ihres Lebens. Ihre Mutter starb, als sie in der 9. Klasse war, ein Jahr später verstarb auch ihr Vater. Als Waise und finanziell am Ende, schien ihr Traum vom Studium geplatzt. „Damals war ich fast verzweifelt. Doch dann erhielt ich ein Stipendium vom Darlehensfonds. Der Betrag von 20 Millionen VND pro Jahr half mir nicht nur, mein Studium fortzusetzen, sondern gab mir auch großen spirituellen Auftrieb. Ich wusste, dass jemand

an mich glaubte“, erzählte Giang gerührt. Dank des Stipendiums studierte sie an der National Economics University in Hanoi und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Sie entwickelte sich zu einer selbstbewussten jungen Frau.

Lu Ngoc Diep, eine Studentin aus schwierigen Verhältnissen aus der Berggemeinde Quan Ba (ehemals Ha Giang, heute Provinz Tuyen Quang), betrachtete das Stipendium ebenfalls als „Rettungsring“. In den ersten Tagen ihres Studiums fern von zu Hause musste sich Diep um die Kosten sorgen und litt unter psychischem Stress. Das Stipendium vom Darlehensfonds half ihr, die finanzielle Belastung zu verringern, da sie nicht zusätzlich arbeiten musste und sich voll und ganz auf ihr Studium konzentrieren konnte. Dieps Erfolge bestätigten sich schnell: In drei von vier Semestern gehörte sie zu den besten 10 % der exzellenten Studierenden der Universität für Fremdsprachen (Vietnam National University, Hanoi). „Das Wertvollste ist das Vertrauen, das mir der Darlehensfonds entgegengebracht hat. Ich fühle mich anerkannt und bin umso entschlossener, sie nicht zu enttäuschen“, vertraute Diep an.

Die Geschichte von Sung Thi My (Gemeinde Thai An, Provinz Tuyen Quang) ist noch außergewöhnlicher. Sie wurde in eine Familie mit zehn Geschwistern hineingeboren, deren Eltern beide alt sind. Die Ausbildung ihrer Kinder ist daher fast unmöglich. My dachte einst, ihr Universitätstraum sei noch zu weit entfernt. Doch das Stipendium des Darlehensfonds begleitete sie fünf Jahre lang, vom Ende der High School bis zu ihrem Abschluss an der Handelsuniversität mit Schwerpunkt öffentliche Finanzen. My arbeitet derzeit in einem Hotel in Hanoi und kann für sich selbst sorgen und ihre Familie unterstützen. „Ohne das Stipendium hätte ich die Schule definitiv abgebrochen. Ich bin Isabelle Muller unendlich dankbar, dass sie mir die Möglichkeit gegeben hat, mein Schicksal zu ändern“, erzählte My gerührt.

In jeder Geschichte wird die besondere Zuneigung der Kinder zur Gründerin der LOAN Stiftung deutlich. Für sie ist Frau Isabelle nicht nur eine Schriftstellerin, sondern auch eine „Mutter“, die ihnen die Möglichkeit gegeben hat, ihre Zukunft neu zu gestalten.

### **Eine Reise der Nächstenliebe aus der Erinnerung einer Mutter**

Frau Isabelle Muller erzählte von ihrer Reise der Nächstenliebe und sagte, dass sie nicht nur nach Vietnam gekommen sei, um Stipendien zu vergeben, sondern auch als Pilgerreise zurück zu ihren Wurzeln. Für sie ist die Gründung der LOAN Stiftung nicht nur eine einfache ehrenamtliche Tätigkeit, sondern auch eine Möglichkeit, „ihre geliebte Mutter in ihre Heimat zurückzubringen“.



**Lu Ngoc Diep erhält ein Stipendium der Loan Foundation, überreicht von Isabelle.**

Isabelle Muller wurde 1964 in Frankreich geboren und wuchs in ärmlichen Verhältnissen in einem Vorort von Tours auf. Sie ist das jüngste von fünf Kindern von Dau Thi Cuc (alias Loan) und einem französischen Vater, der in Vietnam kämpfte. Isabellas Kindheit war nicht friedlich. Sie erlebte schwierige Jahre, wurde rassistisch diskriminiert und sogar häuslicher Gewalt ausgesetzt. Doch Isabelle gab nicht auf. Sie war entschlossen zu studieren, erlernte viele Fremdsprachen und wurde Dolmetscherin in Deutschland.

In den 1990er Jahren kehrten Isabelle und ihre Mutter mehrmals nach Südostasien zurück. Diese Reisen eröffneten ihr ein tiefes Verständnis ihrer vietnamesischen Wurzeln. Sie sehnte sich danach, ihre Wurzeln kennenzulernen, den Ort, an den ihre Mutter so sehr gefesselt war. Als ihre Mutter 2003 starb, hatte Isabelle einen Wunsch: Sie auf besondere Weise in ihre Heimat zurückzubringen. Dieser Wunsch trieb sie dazu, ihre Liebe in Taten umzusetzen.

2016 gründete sie die nach ihrer Mutter benannte Loan Foundation in Deutschland, um Kindern ethnischer Minderheiten in den ärmsten und entlegensten Gebieten Vietnams Zugang zu Bildung und einem friedlicheren Leben zu ermöglichen. Für Isabelle war es eine Hommage an ihre Mutter und zugleich die Verantwortung eines Kindes mit vietnamesischem Blut. „Die Gründung der Loan Foundation ist für mich eine Möglichkeit, meine Mutter in ihre Heimat zurückzubringen. Denn sie lebte ihr ganzes Leben lang in Not, hat aber ihre Liebe zu ihrer Heimat Vietnam immer bewahrt“, erzählte sie.

Gemeinnützige Arbeit fördern

Nach fast 10 Jahren hat die Loan Foundation 48 Projekte in acht benachteiligten Provinzen umgesetzt: Ha Giang (alt), Tuyen Quang, Cao Bang, Son La, Dien Bien, Lao Cai, Yen Bai (alt) und Ha Tinh. 28 Wohnheime, Bibliotheken, Schulen und Küchen wurden gebaut, wovon mehr als 5.000 Kinder direkt und Tausende von Haushalten vor Ort indirekt profitierten. 401 Schüler erhielten Stipendien, 44 Waisenkinder haben Paten in Deutschland.



**Isabelle traf im Oktober dieses Jahres benachteiligte junge Menschen und vergab Stipendien.**

Isabelle ist insbesondere Autorin zweier Bücher: „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“, das die außergewöhnliche Reise ihrer Mutter erzählt, und „Die Tochter eines Phönix“, das Isabellas eigene Geschichte erzählt. Beide Bücher wurden in Deutschland zu Bestsellern und in Vietnam mehrfach nachgedruckt. Die Veröffentlichung von Büchern ist Teil der Aktivitäten des Loan Fund. Isabelle spendet alle Einnahmen aus den Urheberrechten ihrer Bücher an den Fonds, um armen Kindern in Vietnam ein besseres Leben zu ermöglichen. Der Loan Fund beschränkt sich nicht nur auf Zahlen, sondern inspiriert auch die vietnamesische Gemeinschaft im Ausland. Viele Philanthropen haben sich Isabelle angeschlossen und betrachten die Hilfe für Kinder im Hochland als eine Möglichkeit, ihrer Heimat Dankbarkeit zu zeigen. Der Loan Fund ist daher zu einer Brücke zwischen internationalen Gefühlen und Vietnam geworden.

Bei jedem Treffen mit Studierenden rät Isabelle oft: „Setzen Sie Ihre Hoffnung nicht auf andere. Sie müssen sich anstrengen und Zeit und Energie in Ihr Studium investieren.“ Für sie liegt der Wert eines Stipendiums nicht in der Höhe des Geldes, sondern darin, den Geist der Unabhängigkeit und den Wunsch nach Aufstieg zu wecken. Die Reise des Loan Fund hat unzählige Träume erfüllt und

dazu beigetragen, das Leben vieler Menschen zu verändern. In jeder dieser Geschichten ist Isabelle Mullers Handschrift deutlich sichtbar – ein Kind vietnamesischer Herkunft, das Widrigkeiten überwunden hat, um armen Kindern Hoffnung zu geben. Für sie ist die Unterstützung der Gemeinschaft auch eine Möglichkeit, ihre Liebe zu ihrer Mutter und ihrer Heimat zu bewahren.